

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. 3. 18. Immer noch marschirt Infanterie in endlosen Kolonnen zur Front, Regiment auf Regiment, dazwischen Fuhrparkkolonnen, Lastwagen. Die ganze Nacht keine Ruhe, immer das Rauschen und Brausen, wie nahender Gewittersturm.

Morgen soll der große Tag sein — der Angriff.

Morgen wird alles Kampf sein, wird Blut fließen, werden Siege erfochten.

Morgen bin auch ich vielleicht schon tot.

21. 3. 18. Ich bin aus dem Schlafe aufgefahren. Es ist nach 2 Uhr, ein leises Zittern geht durch das Haus, ein dumpfes, ständiges Rollen dröhnt von außen herein, ein gleichmäßiger Grundton, unterbrochen von stärkeren Schlägen. Ganz starke Schläge lassen die Fensterscheiben erklingen und zittern in Möbeln und Hausgeräten nach.

Das Trommelfeuer hat begonnen.

Ich finde keinen Schlaf mehr; der Geist ist überwach und gespannt auf das Kommende.

Vor Dämmerung stehen wir alle schon auf dem Flugplatz. Die Motore haben ihre Probetouren gemacht, und in langer Reihe stehen die Flugzeuge startbereit.

Kaum einer spricht ein Wort, alles lauscht in das graue Dämern, nach Westen.

Langsam wird es heller, und mit dem Lichte kommt der Nebel. Wir müssen untätig warten. Der Nebel breitet sich immer weiter aus und wird dichter und dichter.

Stunde um Stunde verrinnt, von der Front rollt das Feuer unbestimmter, gedämpft durch die weiße Wand. Teilweise scheint es ganz zu schweigen.

9 Uhr 30. Jetzt tritt die Infanterie zum Sturme an. — Und wir müssen immer noch warten.

Endlich blizt ein leiser Strahl durch den Nebel, die Sonne kämpft sich durch, und ein Glänzen geht über die Silberrümpfe unserer Flugzeuge. Hell leuchten die farbigen Abzeichen am Führersiz. Jetzt gibt es kein Halten mehr.

Der Nebel weicht, wir starten. Drei Staffeln ziehen gegen den Feind.

Das Kanalknie bei Bellenglise blizt auf. Hier war die alte Stellung, hier raucht und qualmt die Erde aus tausend Kratern.

Tiefe Dunstschicht verhindert die Sicht in die Weite. Wir kreisen